



Rheinland-Pfalz



Rheinland-Pfalz **.Gold**
international

Das Magazin der Außenwirtschaft

Think big:
Start-ups erfolgreich
auf Amerikakurs

Smart City,
Mobilität & Co.:
Glänzende Zukunft

Gold im Glas:
Vietnamesischer
Delegationsbesuch

Weltweit goldene Kontakte



Innovativ und zielgenau: das Außenwirtschaftsprogramm von Rheinland-Pfalz.Gold international.

Unsere mittelständischen Unternehmen sind das Rückgrat der rheinland-pfälzischen Wirtschaft und müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen weltweit Innovationskraft und flexibles Handeln beweisen.

Unsere Aufgabe ist es, Sie zu unterstützen, wenn Sie international Fuß fassen möchten. Wir sind – zusammen mit den Wirtschaftsorganisationen des Landes – sozusagen der Türöffner auf den weltweiten Märkten. Dabei reicht das Angebot der Außenwirtschaft von Wirtschaftsreisen über Messebeteiligungen bis hin zu Fachseminaren – auch digital. So öffnen wir gerade kleinen und mittleren Unternehmen wichtige Türen zu glänzenden Auslandsmärkten.

Weltweit goldene Kontakte!

Inhalt

5 Editorial

6 Fachkräftesicherung,
eine internationale Mission

8 Think big: Koblenzer Start-up
erfolgreich auf Amerikakurs

12 Gemeinsam auf
Auslandsmärkte 2022

14 Smart City:
Wirtschaftsreise
in die Schweiz

16 Gold im Glas:
Vietnamesische Delegation
in Rheinland-Pfalz

18 Sommerabend
der Außenwirtschaft

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Coronakrise hat gezeigt: Planbarkeit ist eine Illusion in einer sich schnell ändernden Welt. Dabei werden die Herausforderungen vielfältiger. Mit Krisen umzugehen wird neue Normalität. Wie können unsere Wirtschaft und Gesellschaft also widerstandsfähiger werden? Resilienz ist ein Thema, das Professor Clemens Fuest, der Präsident des ifo-Instituts, in seiner Keynote auf dem Sommerabend der Außenwirtschaft ausführen wird.

Mich freut es, dass wir mit Professor Fuest einen Topwirtschaftswissenschaftler gewinnen konnten, der aktuelle Zahlen und Daten zum Exportklima mitbringen wird. Eines vorweg: Eine Stabilisierung des Exportklimas zeichnet sich ab.

Ich bin dankbar, dass wir uns wieder ‚live und in Farbe‘ auf dem Sommerabend der Außenwirtschaft am 21. Juli 2022 treffen und somit endlich wieder austauschen können. Mehr über das Programm des Sommerabends finden Sie in diesem Magazin auf Seite 18.

Außerdem gehen wir das große Thema Fachkräftesicherung an. Denn: Die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft hängt entscheidend von gut qualifizierten Fachkräften ab. Daher setze ich mich für die Fortschreibung und Weiterentwicklung der Fachkräftestrategie ein. Wichtig ist dabei auch, dass wir den berühmten ‚Blick über den Tellerrand‘ wagen.

Auf Seite 6 erfahren Sie, wie Rheinland-Pfalz und Kroatien beim Thema Fachkräftegewinnung voneinander profitieren.

Last, but not least kümmern wir uns in dieser Ausgabe von Rheinland-Pfalz.Gold international auch um Start-ups. Unternehmerischer Nachwuchs belebt die



Wirtschaft und macht sie zukunftsfähig. Die Gründerinnen und Gründer von heute sind der Mittelstand von morgen. Daher unterstützt die Landesregierung immer wieder Menschen, die bereit sind, Risiko zu übernehmen und mit Unternehmergeist und Verantwortungsbewusstsein ein neues Unternehmen aufzubauen. Wir unterstützen nicht nur beim Aufbau des Unternehmens, sondern auch beim Expansionskurs im Ausland.

Ab Seite 8 zeigen wir, wie rheinland-pfälzische Unternehmerinnen und Unternehmer auf der Suche nach Venture Capital auf dem Fachseminar Step ihr Netzwerk erweitern.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und gute Geschäfte!

Ihre
Daniela Schmitt,
Wirtschaftsministerin

Fachkräftesicherung



Eine Wirtschaftsreise mit neuem Fokus: Fachkräftesicherung ist eine internationale Mission

Gerade in kleinen und mittleren Unternehmen sind die Beschäftigten der entscheidende Faktor. Immer mehr Firmenlenker berichten allerdings von fehlenden Fachkräften. Fachkräftegewinnung ist in den letzten Jahren zum immer größeren Thema geworden. Eine Wirtschaftsreise von RLP. Gold international sucht in Kroatien gemeinsame Antworten auf dieses internationale Thema.

Fragt man nach den größten Herausforderungen für Unternehmen bei uns, antworten überwiegend kleine und mittlere Unternehmen: Fachkräfte. Ob Friseur, Krankenschwester, Ingenieur oder Computerspezialist – das Thema Fachkräftebedarf steht in vielen Branchen ganz weit oben auf der Agenda.

Verbündete im Ausland beim Thema Fachkräftegewinnung

Das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium wagt den Blick über den Tellerrand: Wie gehen andere Länder mit dem Fachkräftemangel um? Wie könnte man in diesem Bereich mit anderen Nationen zusammenarbeiten? Antworten auf diese Fragen bekam eine Delegation aus Wirtschaftsvertretern und Politik bei einer Reise des Wirtschaftsministeriums nach Kroatien. Mit dabei war auch Ralf Hellrich, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Koblenz: „Diese Reise hatte einen neuen Fokus, da wir beim Thema Fachkräftegewinnung nun internationale Verknüpfungen mit Unternehmen in Deutschland schaffen wollen, um einen Korridor für Fachkräfteeinwanderung zu schaffen.“

Fachkräftesicherung

Neue Fachkräfte für Rheinland-Pfalz willkommen heißen

Seit letztem Jahr gibt es bei der Einwanderung ein beschleunigtes Fachkräfteverfahren. „Zahlreiche Beschränkungen für die Anwerbung von Fachkräften aus dem Nicht-EU-Ausland wurden aufgehoben. Vor allem beruflich qualifizierte Fachkräfte ohne akademischen Abschluss können leichter einreisen und beschäftigt werden. Dies wird den Fachkräftemangel lindern können“, so Petra Dick-Walther, die Staatssekretärin im Wirtschaftsministerium, die mit auf der Delegationsreise war. Kroatien könne hier zum Beispiel ein Mittler zu den Drittstaaten sein.

Bewertung der Qualifikation ausländischer Fachkräfte

In den Gesprächen mit den kroatischen Partnern ist vor allem die Qualifikationsbewertung der Fachkräfte auf Interesse gestoßen. „Wir haben in Deutschland Methoden, um Fachkräfte zu bewerten und die Qualifikationen zu katalogisieren“, so Ralf Hellrich. „Wir haben selbst sogar Experten in den Gebieten Bosnien-Herzegowina, Albanien und dem Kosovo. Dies ergänzt unsere Strategie der Fachkräftezuwanderung.“

Fachkräftestrategie setzt in Rheinland-Pfalz an

In den Gesprächen auf der Reise wurde aber immer wieder klar: Die Fachkräftestrategie beginnt bei den Jugendlichen in Rheinland-Pfalz. Ralf Hellrich: „In erster Linie müssen wir Jugendliche in Schulen und auf Ausbildungsmessen für das Handwerk begeistern.“ Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt ergänzt: „Wir wollen jungen Menschen bestmögliche Chancen eröffnen, ihren individuellen Lebensentwurf erfolgreich zu gestalten. Nur so können wir unseren innovationsgetriebenen Unternehmen helfen, den wachsenden Fachkräftebedarf zu decken. Ich setze mich deshalb in der Landesregierung dafür ein, die Rahmenbedingungen für berufliche Bildung kontinuierlich zu verbessern.“ Die Fachkräftestrategie für in- und ausländische Beschäftigte sei eben kein Sprint, sondern ein Marathon.



„Jeder, der an Wirtschaftstreisen teilnimmt, ist beeindruckt von dem Netzwerk, das das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium hat. Die Verbindung zu den ausländischen Institutionen ist oft ein Türöffner.“

Ralf Hellrich
Hauptgeschäftsführer
Handwerkskammer Koblenz

Rheinland-Pfalz **.Gold**
international



Think big

Start-ups erfolgreich auf Amerikakurs

Ein Beispiel aus Amerika

Ihre Mission ist es, den strategischen Einkauf für globale Industrieunternehmen zu revolutionieren: Das Start-up Lhotse Analytics aus Koblenz will nun den amerikanischen Markt erobern. Wie eine Delegationsreise mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium den Durchbruch bringen könnte.

„Es ist so die klassische Start-up-Geschichte. Wir hatten Ideen, wie man einige Dinge digital besser lösen und damit viel Geld einsparen kann“, so beginnt Nicolas Neubauer, der Geschäftsführer des Koblenzer Start-ups Lhotse Analytics, seine Geschichte. Es ist die Geschichte einer einfachen Idee, die in Großkonzernen viel Budget sparen soll. Eine Software für Einkäuferinnen und Einkäufer, um Risiken zu erkennen und vor allem Geld einzusparen. Neubauer weiter: „Wir haben so sehr an diese Idee geglaubt, dass mein Geschäftspartner und ich 2020 – inmitten der Coronapandemie – unsere guten Jobs an den Nagel gehängt und alles auf eine Karte gesetzt haben.“ Die Karte heißt Lhotse Analytics. Die beiden Geschäftsführer kennen und verstehen die Probleme, die den strategischen Einkauf ausbremsen, aus eigener jahrelanger internationaler Einkaufserfahrung in der Automobilindustrie.

Investition in Gründungen

Für Daniela Schmitt, die Wirtschaftsministerin, ist es eine Herzensangelegenheit, Start-ups im Land zu unterstützen. „Die Gründungsförderung bleibt ein Schwerpunkt unserer Wirtschaftspolitik“, so Schmitt.

Investitionen in Gründungen seien Investitionen in die Zukunft. Lhotse Analytics-Geschäftsführer Nicolas Neubauer bedankt sich für den „Support“, wie er es nennt. „Wir haben schnell und unkompliziert in den Räumlichkeiten des Technologiezentrums Koblenz unser neues Zuhause gefunden. Und dann braucht man ja auch noch das entsprechende ‚Taschengeld‘.“

Die erste Beteiligung lief über die Investitions- und Strukturbank in Mainz. „Die Wege in Rheinland-Pfalz sind extrem kurz, was uns sehr geholfen hat.“

RLP.Gold international – der Service für den Exporterfolg

Nun war das Start-up mit einer Delegation des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums auf dem Fachseminar STEP USA New York. Im Fokus stand, die Geschäftsidee dem US-Markt vorzustellen und erste Kundenkontakte zu knüpfen. „Wir waren völlig überrascht, wie super durchgetaktet das Programm des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums war“, zeigt sich Nicolas Neubauer begeistert. Highlight für ihn war ein Pitch bei SAP mit direktem Blick auf die Skyline von Manhattan. Für das Start-up war die Wirtschaftsreise mehr als erfolgreich. „Es zeichnen sich jetzt schon erste Aufträge ab. Der größte Aufzughersteller der Welt, der größte Hersteller für Automobilinterieur und die weltweit größte Einzelhandelskette haben sich für unser Produkt interessiert. Wir sind in guten Gesprächen“, so der Lhotse Analytics-Chef. Für sein Unternehmen gelte nun das amerikanische Motto: Think big.

„Nichts bringt unsere Wirtschaft mehr voran als innovative Gründungen, die Lösungen für die Fragen der Zeit entwickeln.“

Daniela Schmitt
Wirtschaftsministerin



Unser Magazin hat eine goldene Seite...

... um auf unseren Service aufmerksam zu machen, der Gold wert ist.
Rheinland-Pfalz.Gold international

Unser glänzender Service für Ihren Exporterfolg. Go for Gold!





Weltweit goldene Kontakte

Regionen	Art	Land	Stadt	Schwerpunkt	Zeitraum
Afrika					
	WR	Ruanda	Kigali	Branchenoffen	11. - 16.07.2022
	MB	Südafrika	Johannesburg	Africa Health Medizintechnik, Gesundheit, Pharmazie, Pflege	25. - 29.10.2022
Europa					
	WR	Schweiz	Zürich, Bern	Smart City, Digitalisierung, Mobilität	19. - 21.09.2022
	MB	Finnland	Helsinki	Slush Start-Ups	17. - 18.11.2022
Asien					
	WR	Vietnam	Hanoi, Ho-Chi-Minh- Stadt	Branchenoffen	02. -09.10.2022
	DM	China	Shenzen, Chengdu	Branchenoffen	14. - 18.11.2022
	WR	Israel	Tel Aviv, Haifa	Branchenoffen	30.10. -04.11.2022

DM = Digitale Maßnahme
MB = Messebeteiligung
WR = Wirtschaftsreise

Gemeinsam auf Auslandsmärkte

Das Jahresprogramm der Außenwirtschaft
Rheinland-Pfalz 2022

Innovativ und zielgenau: das Außenwirtschaftsprogramm von RLP.Gold international 2022

RLP.Gold international unterstützt rheinland-pfälzische Unternehmen dabei, weltweit neue Zielmärkte zu erkunden und international Fuß zu fassen.

Wir sind – zusammen mit den Wirtschaftsorganisationen des Landes – Ihr Türöffner auf den weltweiten Märkten. Unser Angebot reicht von Wirtschaftsreisen über Messebeteiligungen bis hin zu Fachseminaren – auch digital.

Die Schwerpunkte 2022 liegen in den Regionen Asien, Afrika und Europa.

Damit ermöglicht RLP.Gold international einen direkten Blick auf potenzielle Märkte und erleichtert den Zugang zu neuen wirtschaftlichen Kontakten für Ihr Exportgeschäft.

Sichern Sie sich die einzigartigen Vorteile im Rahmen der Außenwirtschaftsförderung.

Wir planen, organisieren, koordinieren und begleiten Ihre Reise. Sie widmen Ihre volle Aufmerksamkeit der Vorbereitung Ihrer Kontakte mit potenziellen Geschäftspartnern.

Smart City



RLP.Gold international setzt auf goldene Zukunft Wirtschaftsreise zu den Themen Smart City, Digitalisierung und Mobilität

Ein Holz-Highway, der den Radverkehr in Basel in die Luft verlegen soll – in Zürich sind nicht nur die Menschen untereinander vernetzt, sondern auch verschiedene Geräte und Sensoren in der Stadt: Diese messen die Luftqualität, den Wasserstand oder auch, ob ein Parkplatz frei ist. Ideen, die in den beiden Schweizer Städten schon bald Realität sein können. Viele Schweizer Städte sind Vorreiter auf dem Weg zur „Smart City“. Zürich und Bern stehen im September auf dem Reiseplan von Rheinland-Pfalz.Gold international.

In Zürich kümmert sich ein ganzes Team darum, dass die Stadt smarter wird. Die Metropole soll klimafreundlicher, solidarischer und zugänglicher, flexibler und weniger bürokratisch werden. Vor vier Jahren stellte der Zürcher Stadtrat seine Smart-City-Strategie vor: Mit digitalen Technologien soll die Stadt besser und einfacher mit ihren Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt treten, aber auch die städtischen Angestellten untereinander besser vernetzen. Bis heute hat man schon große Schritte gemacht, von denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Wirtschaftsreise vom 19. bis 21. September live erfahren dürfen.

Smart City



Prof. Detlef Kurth,
Technische Universität
Kaiserslautern

Was bedeutet eigentlich Smart City?

Prof. Detlef Kurth von der Technischen Universität Kaiserslautern ist Experte in diesem Bereich. Er hat für das Bundesbauministerium als Vorsitzender des Expertenkreises federführend an einem Memorandum mitgewirkt: „Urbane Resilienz – Wege zur robusten, adaptiven und zukunftsfähigen Stadt“. Kurth erklärt: „Der Begriff ‚Smart City‘ bezieht sich auf die Digitalisierung der Stadtentwicklung, die alle Lebensbereiche umfasst. Auch zum Beispiel die Mobilität und die Kommunikation. Ziel ist es, eine fortschrittliche, vernetzte Stadt zu schaffen, die sich durch eine hohe Lebensqualität für ihre Bewohnerinnen und Bewohner bei einem gleichzeitigen effizienten Einsatz der benötigten Ressourcen auszeichnet“.

Die Stadt der Zukunft funktioniert vernetzt

Die Digitalisierung geht durch alle Lebensbereiche. Entscheidend ist, dass sie sinnvoll genutzt wird, um unser Leben in Zukunft effizienter zu gestalten. Das heißt, so Professor Detlef Kurth: „Es geht um weniger Energieverbrauch. Aber auch um eine intelligente Art, sich zu bewegen. Auch hier werden Quantensprünge auf uns zukommen, gerade im Bereich

der Verkehrsführung. Über Apps lassen sich neue Umsteigebeziehungen herstellen. So können wir auch im ländlichen Raum schneller von A nach B kommen.“

Den Innovations- und Wirtschaftsstandort stärken

Zurück in die Schweiz, nach Zürich: Dort werden alle politischen Entscheidungen im Hinblick auf die Smart-City-Strategie überprüft. Das Ziel ist es, heute und in Zukunft die hohe Lebensqualität in Zürich zu erhalten und weiter auszubauen, die nachhaltige Entwicklung zu fördern und Zürich als Innovations- und Wirtschaftsstandort zu stärken.

Rheinland-Pfalz.Gold international setzt auf goldene Zukunft

„Uns ist es wichtig, Zukunftsthemen zu besetzen. Wir sehen unsere Wirtschaftsreisen als Motor für den Fortschritt und setzen daher auf unserer Reise in die Schweiz auf die Themen Smart City, Digitalisierung und Mobilität“, so Dr. Ralf Teepe, Abteilungsleiter im Wirtschaftsministerium. Interessierte können sich gerne über Details der Reise im Referat Außenwirtschaft informieren.

Wirtschaftsreise nach Zürich und Bern

19.–21.09.2022

Schwerpunkte: Smart City, Digitalisierung und Mobilität

Für weitere Informationen und Anmeldung QR-Code scannen

Gold im Glas

Vietnamesische Delegation auf Weinreise in Rheinland-Pfalz

Seit einigen Jahren hält die deutsche Weinkultur Einzug in Vietnam. Rheinland-Pfalz.Gold international unterstützt rheinland-pfälzische Winzerinnen und Winzer bei den ersten Gehversuchen auf dem neuen Markt. Nun war erstmals eine vietnamesische Delegation – in erster Linie Weindistributoren – auf Weinreise in Rheinland-Pfalz.

Wein getrunken wird in Vietnam schon seit der Antike, wie historische Funde bezeugen. In erster Linie dreht es sich dabei jedoch um den weitverbreiteten Reiswein, nicht den Wein aus Trauben. „Gerade in den letzten Jahren erlebt der Wein nach westlichem Vorbild einen enormen Boom. Wein wird sogar als Statussymbol angesehen, als Lifestyle-Produkt“, sagt Aimee Phan. Seit drei Jahren ist sie als Repräsentantin des Landes die Ansprechpartnerin für die rheinland-pfälzische Wirtschaft in Vietnam.

Neues Teammitglied bei Rheinland-Pfalz.Gold international

Die Wirtschaftsrepräsentanz vermittelt Kontakte, hilft bei Genehmigungen – unterstützt also kleine und mittlere Unternehmen aus Rheinland-Pfalz beim Expansionskurs in Richtung Vietnam. Nun hat Aimee Phan erstmals eine Weinreise nach Rheinland-Pfalz organisiert.



Begrüßt wurde die Delegation durch die neue Referentin im Referat Außenwirtschaft des Wirtschaftsministeriums Kathrin Börnemeier. Sie hat

zuvor bei einem deutschen Mittelständler gearbeitet, spricht Mandarin und hat während ihres Politikwissenschafts- und Sinologiestudiums ein Jahr in Hongkong und ein halbes Jahr in Peking gelebt. „Uns war wichtig, den Gästen aus Fernost die rheinland-pfälzische Weinkultur zu zeigen. Dabei ging es um den Ausbau der Reben, das Terroir, aber eben auch um ein Wein-Tasting mit einer Weinmajestät“, so die Referentin.



Markteintrittsstrategie für Weingüter in Rheinland-Pfalz

Das Referat Außenwirtschaft im Wirtschaftsministerium arbeitet bei diesem Projekt mit dem Referat Weinmarketing und dem Deutschen Weininstitut zusammen. „Wir haben uns Weingüter aus den Regionen Rheinhessen, Pfalz und Nahe ins Boot geholt, die bislang noch keinen Wein nach Vietnam liefern“, sagt Aimee Phan. So möchte man beim Markteintritt behilflich sein. Und die Gespräche der Weingüter mit den Weindistributoren aus Fernost waren durchaus vielversprechend. Denn: Made in Germany steht in Vietnam eben hoch im Kurs – auch beim Thema Wein. „Rheinland-Pfalz.Gold international unterstützt den rheinland-pfälzischen Mittelstand bei seinen ersten Schritten in neue und etablierte Märkte. Unser Service für Ihren erfolgreichen Weg ins Ausland. Sprechen Sie mich gerne an, wenn Sie Fragen zum asiatischen Raum haben“, so Kathrin Börnemeier, Referentin im Referat Außenwirtschaft im Wirtschaftsministerium.



Sommerabend

Zwischen Krisen und globalen Herausforderungen Gewichtige Themen in lockerer Atmosphäre beim Sommerabend der Außenwirtschaft

Was lernen wir aus all den Krisen? Resilienz, das heißt Widerstandsfähigkeit. Da ist sich der Präsident des ifo-Instituts sicher. Prof. Clemens Fuest ist dieses Jahr Gastredner auf dem Sommerabend der Außenwirtschaft in Mainz.

Inmitten von idyllischen Weinbergen auf der Anhöhe von Mainz treffen sich auch dieses Jahr wieder Wirtschaft und Politik, um in lockerer Atmosphäre ins Gespräch zu kommen. Der vierte Sommerabend der Außenwirtschaft findet am 21. Juli 2022 ab 18 Uhr auf dem Hofgut Laubenheimer Höhe statt.

Über 250 Akteurinnen und Akteure kommen zusammen, um in angenehmer Atmosphäre bei Lounge-Musik und regionalen Weinen neue Kontakte zu knüpfen und sich über wirtschaftspolitische Themen auszutauschen. Neben den Unternehmerinnen und Unternehmern sind auch Vertreter der Landesvereinigung Unternehmerverbände Rheinland-Pfalz, der Industrie- und Handelskammern, der Handwerkskammern und der Investitions- und Strukturbank geladen.

„Ein großer Teil des Wohlstands in Deutschland beruht darauf, dass wir eine exportstarke Industrie haben“, so bringt es Professor Clemens Fuest auf den Punkt. Er ist der diesjährige Gastredner des Sommerabends. Sein Thema: „Die Welt 2022: Zwischen Krisen und globalen Herausforderungen“.

Bereits im Vorfeld sprachen wir mit Professor Clemens Fuest über aktuelle Themen der Außenwirtschaft.



RLP.Gold international: Nach der Coronakrise nun der Ukraine-Krieg in Europa. Müssen sich Firmenerker quasi auf einen Dauerkrise-modus einstellen? Und um nicht zu negativ zu sein: Welche Potenziale ergeben sich daraus?

Prof. Fuest: Ich denke nicht, dass wir in eine Dauerkrise kommen, wir werden hoffentlich auch wieder Zeiten ohne Krisen erleben. Aber ich denke, was wir daraus lernen, ist Resilienz. Resilienz heißt die Fähigkeit, Dinge zu absorbieren, und die Fähigkeit, auf unvorhergesehene Entwicklungen zu reagieren. Ich glaube, dass dies an Bedeutung gewinnt.

RLP.Gold international: Sie erwähnten gerade das Wort Resilienz, Widerstandsfähigkeit. Können Sie da auch ein Beispiel nennen, wie man als Unternehmerin oder Unternehmer seine Firma widerstandsfähiger aufstellen kann?

Prof. Fuest: Ja, Wertschöpfungsketten sind ein Beispiel. Bei Wertschöpfungsketten muss man unternehmerisch abwägen zwischen Größenvorteilen



und damit Kostenvorteilen auf der einen Seite und Resilienz auf der anderen Seite. Resilienz bedeutet, dass man nicht nur einen, sondern mehrere Lieferanten hat, dass Just-in-time-Produktion nicht auf die Spitze getrieben wird, sondern man auch Vorräte hat, damit die Produktion bei einem Ausfall nicht gleich eingestellt werden muss. Ich denke, infolge aktueller Entwicklungen wird man etwas mehr Gewicht auf die Vorsorge und die Resilienz legen. Das bedeutet, dass Kosten steigen, aber auch, dass die Verletzlichkeit zurückgeht.

RLP.Gold international: Sie haben im Zusammenhang mit dem ifo-Geschäftsklimaindex aktuelle Umfragen in Unternehmen durchgeführt. Ein Ergebnis: Die Stabilisierung des Exportklimas zeichnet sich ab. Was lässt Ihre Zuversicht steigen, was lesen Sie aus den aktuellen Zahlen?

Prof. Fuest: Die Existenzängste nehmen offenbar ab, weil die Erwartung vorherrscht, dass die Coronakrise an Bedeutung verliert. Diese hat ja doch für sehr viele Existenzängste gesorgt. Der Ukraine-Krieg ist weiterhin eine große Belastung, aber die Erwartung ist immer noch, dass es eine vorübergehende Beeinträchtigung ist. Aktuell ist die Einschätzung so, dass der Krieg in der Ukraine ein Schlag für die Konjunktur ist, aber keine Wirtschaftskrise, die die Dimensionen der Coronakrise noch einmal wiederholt.

RLP.Gold international: Wir haben in den letzten Monaten erleben müssen, dass durch die Krise sehr viele Lieferketten unterbrochen waren. Daher denken einige Unternehmerinnen und Unternehmer über eine Art Re-Globalisierung nach. Wie sehen Sie das? Ist es nun angeraten, den Fokus neu auszurichten, gegebenenfalls zuerst auf ein Europageschäft, und

dann zu schauen, wie die Welt agiert?

Prof. Fuest: Ich bin da skeptisch. Ich denke, was die Unternehmen tun, ist in der Tat, stärker auf die Robustheit ihrer Wertschöpfungsketten zu achten. Aber das bedeutet nicht, zu Hause oder in Europa zu produzieren. Das kann es bedeuten. Aber es kann auch heißen, dass man die Lieferketten stärker diversifiziert. Statt eines Lieferanten in China vielleicht zwei Lieferanten – einen in China und einen in Brasilien. Und das Ganze bedeutet eben mehr Globalisierung und nicht weniger. Das ist auch etwas, was Sie in den Umfragen sehen: Die Unternehmen diversifizieren vor allem, sie bringen die Produktion nicht zurück nach Europa. Das hat auch Kostennachteile und Nachteile, was die Sicherheit angeht. Auch in Europa kann es durchaus Krisen geben. Diversifizierung ist schwer ersetzbar.

RLP.Gold international: Abschließende Frage: Das Auslandsgeschäft ist in den letzten Monaten oft mit negativen Schlagzeilen verbunden. Ganz allgemein die Frage: Wie wichtig ist das Auslandsgeschäft für Unternehmen weiterhin?

Prof. Fuest: Es ist sehr wichtig. Man kann sagen, dass ein großer Teil des Wohlstands in Deutschland darauf beruht, dass wir eine sehr exportstarke Industrie haben. Wir exportieren viel, wir importieren viel, wir profitieren von der weltweiten Arbeitsfreiheit. Es geht jetzt darum, diese Vorteile zu erhalten, obwohl es zwischendurch immer mal Störungen geben kann. Das ist so in Deutschland. Da wir sehr von der Weltwirtschaft profitieren, leiden wir auch, wenn es weltweit schlechter läuft. Aber per Saldo bietet der Außenhandel deutlich mehr Vor- als Nachteile.

RLP.Gold international: Vielen Dank, Professor Fuest und bis bald in Mainz!

Möchten Sie auch Gast beim Sommerabend der Außenwirtschaft sein?
Dann melden Sie sich gerne über den QR-Code an.



Goldene Aussichten für Ihr Auslandsgeschäft RLP.Gold international zusammen mit kompetenten Partnern zum Erfolg

Bei unseren vielen Projekten jährlich arbeitet das rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerium Hand in Hand mit relevanten Organisationen im In- und Ausland. Ein weltweit geknüpftes Netzwerk aus kompetenten Partnern hilft Ihnen beim Exporterfolg. Zum Netzwerk Außenwirtschaft gehören neben dem Wirtschaftsministerium die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz sowie das Enterprise Europe Network.

Die Partner der Außenwirtschaft in Rheinland-Pfalz nehmen Sie an die Hand und unterstützen Sie gezielt auf dem Weg ins Auslandsgeschäft. Das Angebot zur Außenhandelsförderung erleichtert insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen den Zugang zu Auslandsmärkten.

WIR NEHMEN SIE AN DIE HAND!

Zusammen mit den Partnerinnen und Partnern bildet RLP.Gold international ein Netzwerk Außenwirtschaft in Rheinland-Pfalz.



Wirtschaftsrepräsentanzen

Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau unterhält Wirtschaftsrepräsentanzen und Kontaktstellen für zahlreiche Zielmärkte.

Die Ansprechpartner der Wirtschaftsrepräsentanzen finden Sie auf der rechten Seite oder auf www.rlp-international.de.

Die Ansprechpartner vor Ort mit ausführlichen Kontaktdaten finden Sie auf www.rlp-international.de.

Nord- und Mittelamerika

Kontaktstellen in Kanada und den USA

Südamerika

Kontaktstellen in Mexiko und Brasilien

Europa



Kontaktstellen in: Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Lettland, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russische Föderation, Serbien, Slowakei, Tschechien, Weißrussland

Wirtschaftsrepräsentanz in Polen/ Woiwodschaft Oppeln

Jacek Rogula
Tel. +48 77 544 92 20
polen@rlp-international.de

Asien

Kontaktstellen im Oman und in Indien

Asien

Wirtschaftsrepräsentanz in der VR China

Dr. Zou Bing
Tel. +86 532 8667 8562
Mobile +86 153 1872 6618
china@rlp-international.de

Wirtschaftsrepräsentanz in Vietnam

Aimee (Thuy My) Phan
Tel. +84 (28) 3622 2819
Mobil +84 931 345 485
vietnam@rlp-international.de

Wirtschaftsrepräsentanz in Israel

Ronny Kamp
Telefon: +972 3 6806800
israel@rlp-international.de

Afrika

Wirtschaftsrepräsentanz

in Ruanda
Aline Kwizera
Tel. +250 252 573 618
Mobil +250 788 306 782
ruanda@rlp-international.de

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Wirtschaft, Verkehr,
Landwirtschaft und Weinbau
Stiftsstraße 9
55116 Mainz

Fachliche Zuständigkeit

Referat Außenwirtschaft

Konzeption, Redaktion und Umsetzung

inMEDIA
Judenschulgasse 4
55276 Oppenheim
www.inmedia.info

Fotos

Stephan Karg – AdobeStock; instamatics, imaginima –
istockphoto.com
alle weiteren Fotos: MWVLW



Rheinland-Pfalz